

four-Bericht. Wenn die Pflanzung von Baumwolle in dem bisherigen Tempo fortschreitet — 1919 Baumwollernte erst 27 470 lbs., dagegen 1924 schätzungsweise 14 Millionen lbs.! —, so wird, selbst wenn man die schlechtere Qualität dieser Erzeugung berücksichtigt, die Textilindustrie Australiens bald den „Anspruch erheben“, die natürlichen Erzeugnisse des Bodens, die hier mühselig von der British-Australian-Cotton Association entwickelt werden, „selbst zu verarbeiten“.

Für Südafrika hat ein Bericht, der einen von amtlicher Seite im Jahre 1923 eingesetzten Ausschuß (to consider the question of an economic policy for the Union) zum Urheber hat, erklärt: „Es ist klar, daß die augenblicklichen Verhältnisse Südafrikas — mit einem begrenzten Binnenmarkt und hohen Erzeugungskosten — die erfolgreiche Einbürgerung vieler Industrien ausschließt.“ Aber um so lebhafter empfiehlt der Ausschuß jede nur irgendwie mögliche Einbürgerung von Gewerben, ganz besonders solcher, welche heimisch erzeugte Materialien (Wolle, Häute usw.) verarbeiten könnten. In diesem Sinne hat auch der Iron and Steel Industry Encouragement Act vom Jahre 1922 Erzeugerprämien für Eisen und Stahl festgesetzt, soweit es mit heimischer Kohle und aus heimischen Erzen erzeugt wird. Diese Prämie beträgt z. B. für das Jahr 1924/25 pro Tonne Roheisen oder Rohstahl 15 sh. Ebenso soll die Schaffung des Board of Trade and Industries Act vom Jahre 1923 staatliche Hilfe für junge Industrien bringen. Der Wert der Fabrikwaren eigener Erzeugung betrug im Jahre 1911 erst 17 Millionen Pfund Sterling. Er stieg auf 98 Millionen im Jahre 1920/21, um dann im Jahre 1921/22 auf 79,5 Millionen zu sinken. Selbst unter Berücksichtigung der veränderten Preisverhältnisse deuten diese Ziffern auf eine erhebliche Steigerung der heimischen Erzeugung.

Noch einige Feststellungen über die Entwicklung der südamerikanischen Industrie. Für Argentinien fehlen leider seit 1914 Zahlenangaben, also auch Vergleichsmöglichkeiten. Allein, der Balfour-Bericht bemerkt auf Grund seiner Erhebungen und Sachverständigen-gutachten: „Es kann gesagt werden, daß die Erzeugung aller Waren, für welche Fabriken bestehen, zwei- bis dreimal so hoch ist wie damals (1914), daß außerdem die Auswahl und die Qualität erhebliche Fortschritte aufweist und daß die Einwirkung des nach dem